

Chemie-Gifte im Alltag

Jeder Staubsauger wird heute einem gründlicheren behördlichen Check unterzogen als Chemikalien, die tonnenweise in unsere Körper und in die Umwelt gelangen.

Menge

Zur Zeit sind in Europa rund 100.000 Chemikalien registriert. Vermutlich werden im Moment bis zu 70.000 davon industriell hergestellt. Die globale Produktion von Chemikalien stieg von 1 Million Tonnen im Jahr 1930 auf über 400 Millionen Tonnen im Jahr 2000 an. In Deutschland haben wir heute die Menge von 600 kg pro Kopf und Jahr bereits überschritten.

Gesetzgebung

Die neu entwickelten Stoffe unterliegen in Europa erst seit 1981 einer systematischen Prüfung auf gefährliche Eigenschaften. Seitdem hat die Industrie erst rund 4000 Neu-Stoffe angemeldet. Zur Zeit werden großteils sogenannte „Altstoffe“ produziert. Viele von ihnen wurden nie auf ihre Gefährlichkeit untersucht. Für 97 Prozent der täglich verwendeten Chemikalien liegen der Öffentlichkeit keine Informationen vor, wie sie sich auf Umwelt und Gesundheit auswirken.

Beweispflicht

Derzeit müssen VerbraucherInnen oder Behörden nachweisen, dass eine Substanz gesundheitsschädlich ist. Komplexe Ursachen und langwierige Verfahren machen dies fast unmöglich. Zudem dauert es Jahrzehnte, bis der umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoff vom Markt verschwindet.

Auswirkungen auf die Gesundheit

Zahlreiche Chemikalien düften tagtäglich aus Computern, aus Duschvorhängen, reiben sich aus Autoreifen ab, lösen sich durch den Schweiß aus Plastiksandalen, waschen sich langsam aus Textilien aus.

90 Prozent der Dioxine nimmt der Mensch über die Nahrung auf. Untersuchungen haben gezeigt, dass in Deutschland jede Frau bis zu 300 schädlichen Chemikalien in ihrem Körper



Vorne links: Referentin Sonja Haider, Women in Europe for a Common Future (WECF e.V. Deutschland), bei der Veranstaltung des Frauenforums Pfaffenwinkel und des Bundes Naturschutz in Schongau

trägt. Über die Atemwege werden Chemikalien aus Möbeln, Elektrogeräten, Klebstoffen und Farben aufgenommen. Über die Haut gelangen gefährliche Inhaltsstoffe aus Kosmetika, Pflegeprodukten und Waschmitteln in unsere Körper. Viele Krankheiten werden ursächlich mit Chemikalien in Verbindung gebracht: Krebs und Wucherungen, Allergien, Asthma, Störungen des Hormonsystems.

»Gift-Tour«

durch Ihr Badezimmer

Machen Sie z. B. eine solche Tour durch Ihr Badezimmer und listen Sie alle Kosmetik- und Pflegeartikel auf, die Sie besitzen! Im Anschluss untersuchen Sie die Etiketten der Produkte auf schädliche Inhaltsstoffe: AHAs, BHT, Duftstoffe, Parabene, Phtalate, PPDs, Toluene... (Mehr darüber erfahren Sie in der Broschüre „Frauen für eine giftfreie Umwelt“ Seiten 42/43, Schutzgebühr: 5 €, Bezugsadresse: WECF, Blumenstraße 28, 80331 München, Tel. 089/20 23 23 – 90, Email: wecf@wecf.org, Homepage: www.wecf.de)

34 Kosmetikmarkenprodukte (Boots, Christian Dior, L'Oréal, Proctor & Gamble, Lever Fabergé und Wella) erhielten nach Laboruntersuchungen das

Label: »Pretty Nasty – Hübsch gefährlich«. Mehr als die Hälfte der Parfüms, Deodorants, Haarsprays, Haargels enthielten zwei oder mehrere Arten von Phtalaten (Weichmachern), die in der Addition zu einer schädlichen Gesamtmenge führen können.

Jetzt Einfluss nehmen auf die Neu-Regulierung von Chemikalien in der EU

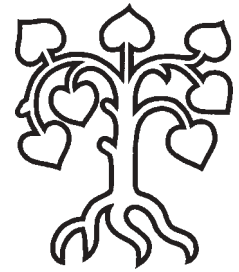
Der Name der neuen Regelung ist REACH (= Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien). Mit einer Verabschiedung des Gesetzestextes und dem Inkrafttreten der Verordnung wird nicht vor 2007 gerechnet. Bis dahin kann noch jeder Bürger positiv Einfluss auf den Entscheidungsprozess ausüben – für eine Änderung in Richtung Umwelt- und Gesundheitsschutz. Alle zusammen können wir zukünftige Generationen vor gefährlichen Chemikalien schützen.

Schreiben Sie einen Brief an die bayerischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments!

Mehr dazu unter www.chemicalreaction.org

Konsequenzen

„Die wirksamste Form politischer Willensbekundung besteht ... darin, im Supermarkt abzu-



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

email:

bn.weilheim@t-online.de
www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de



**Samstag, 16. Dezember
Waldweihnacht
der BN-Kindergruppen
von Hohenpeißenberg
im Schwarzlaichmoor**

Treffpunkt: Vereinsheim im Hetten, Hohenpeißenberg
14.30 Uhr: Futter „basteln“ für die Tiere des Waldes
15.30 Uhr: Wir gehen ins Schwarzlaichmoor und bringen den Tieren die Weihnachtsüberraschung; Rückmarsch im Dunkeln mit Fackeln und Lampen

stimmen, denn hier können Kaufentscheidungen – kumulativ – gewünschte Ergebnisse bewirken.“ (Noreena Hertz)

Schreiben oder mailen Sie an die Herstellerfirmen und schildern Sie Ihre gesundheitlichen Probleme, Ihre Ängste und Wünsche. Informieren Sie sich über Produkte (Nahrung, Kosmetikartikel, Kleidung, Kinderspielzeug, Möbel).

Mögliche Quellen:

www.verbraucher.org
www.oekotest.de
www.umweltbundesamt.de
www.umweltinstitut.org
www.pan-germany.org

isb

Krankheiten befallen uns nicht aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus täglichen Sünden wider die Natur. Wenn sich diese gehäuft haben, brechen sie unversehens hervor.

*Hippokrates
berühmter griechischer Arzt*